

Rubrik: Aus der Verwaltung

Die verschlungenen „Dschungelpfade“ der Kathrin D. nach Hoppegarten!
Hoppegarten-Aktuell deckt auf.

Die Nachbesetzung der Stelle des Kämmerers in Hoppegarten wird offenbar zu einer unendlichen Geschichte und entwickelt sich zu einem handfesten Skandal.

Nachdem der jahrelange Inhaber der Stelle, der Hoppegartener Kämmerer Gerhard Licht am 29.09.2010 verabschiedet wurde, ist offenbar der „Wurm“ in der Hoppegartener Kämmererei.

Zwar war der Nachfolger für die Kämmererei beim Ausscheiden Lichts (Fachbereichsleitung und Kämmererei wurden mit dem Ausscheiden von Licht getrennt) mit Herrn Oliver Theel bereits eingestellt und konnte daher noch durch Herrn Licht eingearbeitet werden; dieser hat jedoch völlig überraschend bereits im August zum 30.09.2011 wieder gekündigt.

Da die Umstellung des Haushalts in der Gemeinde Hoppegarten von der kameralistischen auf die doppische Buchführung zu diesem Zeitpunkt immer noch nicht abgeschlossen war geriet die Hoppegartener Haushaltsführung ins „schlingern“.

Jetzt deutete sich jedoch ein Silberstreifen am Horizont des „Haushaltsdschungels“ an, nachdem man sich, auf Empfehlung von Dr. Stefanie Warth von der Arbeitsgemeinschaft Communal offenbar für die Bewerberin Kathrin Dietrich als zukünftige Kämmerin entschieden hat.

Die Arbeitsgemeinschaft Communal unter Leitung von Dr. Warth betreut als externes Unternehmen derzeit den Haushalt in Hoppegarten und ist mit der Umstellung vom kameralistischen auf das doppische Haushaltswesen beauftragt.

Nachdem Hoppegarten-Aktuell von der beabsichtigten Einstellung der Kathrin Dietrich erfahren hat, haben wir den Lebenslauf der künftigen „Retterin“ des Hoppegartener Haushalts unter die Lupe genommen. Bedauerlicherweise hatte weder der Vorsitzende der Gemeindevertretung Hoppegarten, Kay Juschka (CDU), noch der amtierende Bürgermeister Klaus Ahrens (CDU) auf unsere Anfrage vom Donnerstag, den 17.11.11 geantwortet. Wir hatten in der Anfrage auch auf noch klärungsbedürftige Punkte im Lebenslauf der Bewerberin hingewiesen. Nachdem wir keine Antwort erhielten wurde die noch sehr zurückhaltenden Meldung des HOPPE-REITERS am 18.11. unter „Wie man hört...“ ins Netz gestellt.

Nach Erscheinen der „Wie man hört.“- Notiz begann die Schadensbegrenzung in der Verwaltung, was man einer Mitteilung des Bürgermeisters Ahrens bereits am 19.11. um 8:30 Uhr vor den Teilnehmern der Klausurtagung „Haushalt“ in der Gemeindeverwaltung entnehmen konnte. Der Bürgermeister gab bekannt, dass der Arbeitsvertrag der mit der vorgesehenen Kämmerin (Kathrin Dietrich - *die Redaktion*) noch nicht unterschrieben sei und man auf Grund von Informationen einige Sachverhalte vor der Unterschrift erst noch einmal „prüfen“ wolle.

Jetzt aber zu unseren Recherchen über Kathrin Dietrich:

Kathrin, ein Kind aus dem schönen Ostseebad Boltenhagen, wurde durch die Wende bereits 1989 in den Westen und wenig später als Mitarbeiterin des Deutschen Beamtenbundes in das damalige Zentrum der Macht nach Bonn gespült. Und, welch ein Zufall, dort traf sie 1994 ihren Jugendfreund, den für den über eine „Putzfrau gestolperten“ Bundesverkehrsminister Günther Krause (CDU) in den Bundestag eingezogenen Hans-Otto Schmiedeberg aus Boltenhagen wieder. Es herrschte eitel

Sperrvermerk: Frei ab sofort

Rubrik: Aus der Verwaltung

Wiedersehensfreude und man schwelgte in Erinnerungen und vergnügte sich freudig. Diese Freude hat aber 1998 ihr Ende gefunden, als Hans-Otto nicht wieder in den Bundestag gewählt wurde. Die Einsamkeit in Bonn und die Sehnsucht nach dem heimatlichen Boltenhagen führten dann Kathrin im Jahre 2000, zwischenzeitlich mit Frank Dietrich verheiratet, ebenfalls nach Boltenhagen zurück.

Dort warteten schon die „Schmiedebergbrüder“ Hans-Otto und Christian (beide CDU und im Boltenhagener Gemeinderat) auf sie. Wen wundert es also, dass bereits am 20.02.2001 auf der Tagesordnung der Gemeinde Boltenhagen unter Punkt 23 als Personalvorschlag für die Position der Kämmerin Kathrin Dietrich abgehandelt wurde.

Die damals neue Bürgermeisterin Christiane Meier (CDU), konnte sich dem Vorschlag Hans- Ottos und Christian Schmiedebergs nur schwer entziehen, denn bei Kathrin Dietrich handelte es sich nicht nur um eine Jugendfreundin der beiden Schmiedebergs, schließlich war Kathrin auch ihre besten Freundin.

Eine Entscheidung, die Frau Meier bereits 6 Jahre später bitter bereute. In der Arbeit in der Gemeinde entwickelte sich Frau Dietrich nämlich zu Ihrer schärfsten und härtesten Konkurrentin. Im Februar 2007 trat sie dann mit Unterstützung der Schmiedebergbrüder bei der Bürgermeisterwahl als Gegenkandidatin an. Aus dieser Wahl ging dann allerdings das Boltenhagener Urgestein, der parteilose Olaf Claus als Sieger und lachender Dritter hervor. Allerdings um den Preis, die Kämmerin Kathrin Dietrich mit im Boot zu haben, was ihm das Lachen schnell vergehen lies. Bereits kurz nach seiner Wahl stellte sich Frau Dietrich als wirkliche „Belastung“ heraus. Für den neuen Bürgermeister Claus begann ein Hindernislauf über immer neu aufgebaute Hürden in seiner Verwaltung, garniert mit Korruptionsvorwürfen, Disziplinarverfahren, Strafanzeigen und anonymen Schreiben, die dann in der Gemeindevertretung mit Duldung des Vorsitzenden Christian Schmiedeberg öffentlich verlesen wurden.

Der Bürgermeister Olaf Claus revanchierte sich durch eine Strafanzeige gegen die Eheleute Dietrich wegen Betruges und Vorteilsnahme im Amt. Er hatte nämlich festgestellt, dass Frau Dietrich in die Einstellung eines arbeitslosen Verkehrsüberwachers in die Gemeinde Boltenhagen in ihrer Eigenschaft als Kämmerin verwickelt war. Die Firma Personalservice Ltd.

- deren Inhaber ihr Ehemann Frank Dietrich ist - und für die Frank Dietrich für die Vermittlung des Verkehrsüberwachers einen Vermittlungsgutschein beim Arbeitsamtes eingelöst hatte, legte als Nachweis über die Einstellung eine durch Frau Dietrich veranlasste Einstellungsbescheinigung vor. Bürgermeister Claus hatte erst nach der Einstellung von der Einlösung dieses Gutscheines erfahren. Die Einstellung ist aber über keinen Vermittler erfolgt.

Nach drei Verhandlungstagen vor dem Schöffengericht Wismar (Az.: 4 LS 17/11) wurden Kathrin Dietrich dann zu einer Geldstrafe von 4.500 € und Ehemann Frank Dietrich zu 3.500 € verurteilt. Weitere, durch die Staatsanwaltschaft angeklagte Fälle wurden durch das Gericht nicht geahndet, da die Schuld der Angeklagten nach Überzeugung des Gerichts nicht erwiesen werden konnte.

Das Verfahren ist allerdings noch nicht rechtskräftig abgeschlossen. Die Dietrichs, aber auch die Staatsanwaltschaft, sollen in Berufung gegangen sein.

Wir wollten auch Frau Dietrich zu diesem Sachverhalt befragen, konnten telefonisch aber leider nur Ihren Ehemann Frank erreichen, der ein Gespräch unter Hinweis auf den heutigen Totensonntag jedoch abgelehnt hat.

Dem fast 11 jährigem Wirken der Kämmerin Dietrich, die immer wieder für Schlagzeilen in der regionalen Presse sorgte, wurde erst durch den Beschluss einer ordentlichen Kündigung am 28.09.2011 ein Ende gesetzt.

Sperrvermerk: Frei ab sofort

Rubrik: Aus der Verwaltung

Die Aufhebung der Amtsfreiheit Boltenhagens am 30.06.2011 war nur einer der Schäden, die hinterlassen worden sind.

Nun muss uns in Hoppegarten der Politkrimi aus Boltenhagen nicht unbedingt interessieren. Offen ist hier in Hoppegarten nur die Frage geblieben, ob eine Frau mit einer derartig bewegten Vergangenheit in öffentlicher Verwaltungsarbeit für unsere Verwaltung wirklich eine glückliche Entscheidung ist?

Der ehemalige Bürgermeister von Boltenhagen wurde von uns über seine Beurteilung der Fähigkeiten als Kämmerin von Frau Dietrich befragt, lehnte die öffentliche Beurteilung seiner ehemaligen Kämmerin jedoch ab. Zur Umstellung auf Doppik von uns befragt, teilte er nur mit, dass dafür die Einstellung der ehemaligen Bürgermeisterin Christiane Meier (CDU) ins Auge gefasst worden war.

So konnten wir nur auf den am 18. November 2011 für den Landkreis Nordwestmecklenburg erschienenen Artikel in der Regionalzeit MARKT zurückgreifen, der unter der vielsagenden Überschrift: „Finanzchaos in Gemeinde Ostseebad Boltenhagen“ erschienen ist.

Wir zitieren aus der bereits genannten Ausgabe des „Markt“ aus dem Leserbrief des Einwohnern aus Dassow, Christoph Grimm, zu den kommunalpolitischen Hintergründen in Boltenhagen:

„Die Summen, die hier zu Lasten der Bürger des kleinen Ortes in den Sand gesetzt werden, sind ebenso schwindelerregend, wie die Unfähigkeit und Ignoranz der immer gleichen Akteure“

Wir werden weiter berichten. (20.11.11-he)

Richtigstellung

Unsere Mitteilung in der „Wie man hört. Meldung vom 18.11.2011, der Bürgermeister sei im Zusammenhang mit der Entlassung der Kämmerin Kathrin D. vom Dienst suspendiert worden ist, ist falsch.

Richtig ist:

Im mittelbaren Zusammenhang mit den Vorgängen in der Gemeinde hat das Ostseebad Boltenhagen gegen den Willen vieler Bürger seine Amtsfreiheit verloren und wird jetzt durch das Amt Klützer Winkel verwaltet. Der ehemalige hauptamtliche Bürgermeister Olaf Claus arbeitet jetzt, obwohl Wahlbeamter, im Amt Klützer Winkel.

Da is mir doch inne letzten Taje so viel inne Lauscher gekommen, dat ick wat falsch sortiert habe. Ick hoffe Bürjameester Claus kickt mir zukünftig noch an.

„Der HOPPE-REITER“



Sperrvermerk: Frei ab sofort